

Seit 55 Jahren unterwegs zu historischen Stätten : die Burgenfahrten des Historischen Vereins Uri (1962-2017)

Autor(en): **Köchli, Ulrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **108 (2017)**

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842137>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seit 55 Jahren unterwegs zu historischen Stätten

Die Burgenfahrten des Historischen Vereins Uri (1962–2017)

von Dr. Ulrich Köchli

Seit nunmehr 55 Jahren organisiert der Historische Verein Uri alljährlich eine Reise an bedeutsame historische Stätten. Anstoss für diese zur Tradition gewordenen Fahrten war ein Vorstandsbeschluss im Jahre 1962, «wenn möglich alljährlich, sonst aber je nach Gelegenheit, eine Burgenfahrt für seine Mitglieder, Freunde, Gönner und Familienangehörige durchzuführen». Wenige Jahre später zog der damalige Präsident des «Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri», Carl Franz Müller, aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums im Historischen Neujahrsblatt 1968/69 ein zufriedenes Resümee nach sechs durchgeführten Burgenfahrten: «Der Erfolg der Veranstaltungen war ein ganz erfreulicher.»

Getreu der ursprünglich formulierten Absicht, «durch den Besuch von ehemals ernerischen Besitzungen und Gerichtsherrschaften in den äusseren Kantonen das Verständnis für die Verhältnisse vor der Franzosenzeit» zu fördern, bestand das Ziel der ersten Burgenfahrt 1962 mit den Schlössern Bellikon und Hilfikon in zwei Herrensitzen, welche sich lange Zeit im Besitz von Urner Aristokratenfamilien beziehungsweise Landammännerdynastien befunden hatten. Mit einer weiteren Burg, dem Schloss Heidegg, war diese erste Vereins-Exkursion im eigentlichen Wortsinne eine «Burgenfahrt». Ausschliesslich Burgen und Schlösser zu besuchen, war jedoch nie die Absicht der Initiatoren, und so räsonierte der Präsident in seinem Bericht zum Vereinsjahr 1965 im Rückblick auf die ersten drei Reisen: «Die Burgenfahrten finden alljährlich so viel Anklang, dass kein Mensch an der beinahe irreführenden Benennung Anstoss nimmt.» Und im bereits zitierten Artikel im Historischen Neujahrsblatt 1968/69 präziserte der Vereinspräsident denn auch die thematische Weiterung, als er festhielt, dass «diese Exkursionen in erster Linie solchen Objekten gelten sollten, welche mit der Geschichte des Kantons Uri einen näheren oder auch nur weiteren Zusammenhang haben». Künftig beschränkten sich daher die Reiseziele nicht mehr ausschliesslich auf ehemalige ernerische Besitzungen.

Willkommene Abwechslungen boten dabei immer wieder Orte beziehungsweise Objekte, die im Rahmen eines Gedenkjahres oder Jubiläums das besondere Interesse eines Historischen Vereins erregen konnten: Im Jahre 1981 zog die Erinnerung an 500 Jahre Stanser Verkommnis die Urner Geschichtsfreunde nach Unterwalden. Im Folgejahr führte die Burgenfahrt erstmals über die Schweizer Grenze. Den Grund hierfür bot das Jubiläum «1250 Jahre Name Uri». Der Besuch galt der Insel Reichenau im Bodensee, von wo der dortige Abt Heddo im Jahre 732 ins abgelegene «Uronia» – so die lateinische Bezeichnung Uris in frühmittelalterlichen Urkunden – in die Verbannung geschickt worden war. Aus Anlass der 1100-Jahr-Feier Österreichs im Jahre 1996 suchte man auf den Spuren der Habsburger die Lenzburg, Königsfelden, das ehemalige Familienkloster der späteren Kaiserdynastie, und deren Stammsitz Habsburg. Im Jahre 1998, dem 350. Gedenkjahr des Westfälischen Friedensvertrags, begaben sich die Vereinsmitglieder nach Basel, wo in der Barfüsserkirche eine Sonderausstellung dem Basler Bürgermeister und Gesandten am Friedenskongress, Johann Rudolf Wettstein, gewidmet war. 200 Jahre nach seinem strapazenreichen Marsch über den Gotthard folgte der Historische Verein Uri 1999 den Spuren Generals Suworows vom Gotthardpass ins Urner Unterland. Wohl aus Anlass der 100-Jahr-Feier des Kollegiums Karl Borromäus ging die Fahrt 2006 ins Solothurnische, zum Benediktinerkloster Mariastein, dessen Mönche die heutige Kantonale Mittelschule Uri während Jahrzehnten geführt hatten. Das Täuferjahr 2007 zog die Vereinsmitglieder ins Berner Emmental. Der 50. Todestag Henri Guisans 2010 schuf die Gelegenheit für einen Besuch im Schloss Jegenstorf, an dessen Zeit als Kommandoposten des Generals eine Sonderausstellung in den historischen Räumen erinnerte. Im Jahre 2015 bot die Erinnerung an 1050 Jahre Herrschaft des Klosters Einsiedeln über die Ufnau Anregung für eine Schifffahrt zur malerischen Insel im Zürichsee.

Immer wieder einmal führen die Fahrten auch an Orte, die nur mit einigem Aufwand zu erreichen sind oder deren Zugänglichkeit nicht ohne Weiteres gewährt ist, wie zum Beispiel zum Schloss Bellikon (1962), dem Zurlaubenhof in Zug (1968), dem romanischen Kirchlein San Carlo in Leontica (2011) oder der ehemaligen von Roll'schen Familienkapelle in Leibstadt (2016).

Waren die Burgenfahrten ursprünglich als Tagesausflüge konzipiert, wurden sie zwischen 1986 und 1997 zwei- bis dreitägig durchgeführt, um auch weiter entfernte Regionen der Schweiz aufsuchen zu können. Bald überschritt man dabei auch wiederholt die Landesgrenzen: 1988 war die deutsche Seite der Bodenseeregion erneut Ziel einer Burgenfahrt. Auch in den folgenden Jahren führten die Vereins-

fahrten ins nahe und fernere Ausland: 1989 ins Elsass, 1990 nach Innsbruck und 1993 in den sogenannten «Pfaffenwinkel» bei Oberammergau in Südbayern. Im Jahr darauf begab man sich in die bayerische Landeshauptstadt München selbst. Die längste Burgenfahrt führte im Jahre 1997 für vier Tage in die österreichische Wachau. Anlass für diese aussergewöhnliche Fahrt war der 80. Geburtstag des Ehrenpräsidenten Hans Muheim. Es sollte nach 35 Jahren und 30 organisierten Burgenfahrten auch die letzte unter der Regie von Dr. Hans Muheim sein. Mit dieser allen Beteiligten in bester Erinnerung bleibenden Fahrt endeten auch die mehrtägigen Auslandsfahrten – mit einer Ausnahme allerdings: Die 2002 von Dr. Hans Stadler-Planzer, von 1996 bis 2004 Präsident des Historischen Vereins, organisierte Fahrt nach Mailand stiess auf derart grosses Interesse, dass sie im Jahr darauf ein zweites Mal durchgeführt wurde, zusätzlich zur eigentlichen Burgenfahrt, die nach Brig und auf den Simplon führte.

Hatten mit Hans Muheim und Hans Stadler-Planzer noch die jeweiligen Präsidenten des Vereins die kulturhistorischen Exkursionen grösstenteils selbst organisiert und geleitet, liegt seit 2004 – nach einer Reorganisation und personellen Erweiterung des Vorstands – die Verantwortung für die Burgenfahrt als eigenes Ressort bei einem Mitglied der Vereinsführung. Während fünf Jahren war nun Dr. Armando Jannetta als Reisemarschall unterwegs. Seit 2010 führt der Verfasser die Vereinsmitglieder alljährlich an historisch bedeutsame Stätten der Schweiz.

Zum Erfolg der Burgenfahrten haben bestimmt auch die gemeinsamen Kaffeepausen und Mittagsmahlzeiten beigetragen, die in der Regel in traditionellen historischen Lokalen eingenommen werden und auch in kulinarischer Hinsicht die Burgenfahrt zu einem besonderen Erlebnis machen. Bei Speis und Trank haben die Geschichtsfreunde nicht nur Gelegenheit zum geselligen Beisammensein, sondern auch zum Austausch über die kulturhistorischen Eindrücke der Burgenfahrt. Eigens für die Fahrten zusammengestellte Broschüren mit sachdienlichen Hintergrundinformationen dienen der inhaltlichen Vorbereitung der Exkursionen; professionelle Führungen vor Ort gewährleisten einen hohen Erkenntnisgewinn.

Dass im Verlaufe von 55 Jahren nur gerade in fünf Jahren keine Burgenfahrt stattfand, zeigt das Interesse an diesen Exkursionen, die zu einem Jour fix des Vereinslebens geworden sind. Nahmen an der zweiten Fahrt im Jahre 1963 bereits 70 Interessierte teil, waren es im Folgejahr sogar schon 80 Personen. Während vielen Jahren war die Gruppe mit zwei Reiseautos unterwegs. Die Beliebtheit zeigt sich auch darin, dass neben einem treuen Kern zahlreicher «Burgenfahrer» auch immer wieder neue und wechselnde Teilnehmer begrüsst werden

können. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl heute allerdings auf einen Reisedar beschränkt.

Auch in Zukunft werden die Burgenfahrten des Historischen Vereins Uri einen entscheidenden Beitrag zum zweiten Vereinszweck leisten: der «Hebung des Geschichtsbewusstseins» der Mitglieder des Historischen Vereins Uri.

Die Ziele der Burgenfahrten des Historischen Vereins Uri:

- 1962 Schloss Bellikon, Villmergen, Schloss Hilfikon, Schloss Heidegg
- 1963 Kyburg, Schloss Frauenfeld, Schloss Sonnenberg bei Stettfurt (Thurgau), Kloster Fischingen, Schloss Rapperswil
- 1964 Kloster Muri, Schloss Böttstein, Klosterkirche Königsfelden, römisches Amphitheater in Windisch
- 1965 Stans, Wolfenschiessen, Beckenried (Grab des Ehrenpräsidenten Mgr. Dr. Eduard Wymann)
- 1966 *keine Burgenfahrt*
- 1967 Disentis, Lottigna, Osogna, Bellinzona, Giornico
- 1968 Hünenberg (Kirche St. Wolfgang), Cham (Schlosskapelle St. Andreas), Zug (Zurlaubenhof)
- 1969 Näfels (Freulerpalast), Bubikon (Johanniter-Ritterhaus), Einsiedeln
- 1970 Lovarno-Rivapiana (Casa di ferro), Locarno (Castello Visconteo)
- 1971 Chur (Kathedrale, bischöfliches Schloss, Priesterseminar, Altstadt)
- 1972 Schloss Lenzburg, Schloss Habsburg, Baden, Wettingen
- 1973 *keine Burgenfahrt*
- 1974 *keine Burgenfahrt*
- 1975 *keine Burgenfahrt*
- 1976 Kloster Disentis
- 1977 Sursee, Beromünster, Schloss Heidegg
- 1978 Kloster Mariastein
- 1979 *keine Burgenfahrt*
- 1980 Ernen, Münster (Pfarrkirche), Reckingen (Pfarrkirche)
- 1981 Sachseln, Sarnen, Stans, Dallenwil
- 1982 Insel Reichenau
- 1983 Lottigna, Olivone
- 1984 Kartause Ittingen
- 1985 Schloss Sargans, Werdenberg
- 1986 Avenches, Grandson, Payerne, Kloster Romainmôtier, Greyerz (zweitägige Burgenfahrt)

- 1987 Chur, Schloss Ortenstein, Davos, Prättigau (zweitägige Burgenfahrt)
- 1988 Birnau, Weingarten, Sigmaringen, Messkirch, Schaffhausen (zweitägige Burgenfahrt)
- 1989 Elsass (zweitägige Burgenfahrt)
- 1990 Innsbruck (dreitägige Burgenfahrt)
- 1991 Brig (Stockalperpalast), Martigny (Fondation Pierre Gianadda), Schloss Chillon, Bulle (Musée gruérien) (zweitägige Burgenfahrt)
- 1992 Bellinzona (drei Burgen)
- 1993 Pfaffenwinkel in Südbayern: verschiedene Exkursionen von Oberammergau aus (dreitägige Burgenfahrt)
- 1994 München (dreitägige Burgenfahrt)
- 1995 Schloss Thun, Bern (Bundeshaus, von Wattenwyl-Haus), Schloss Jegenstorf, Schloss Landshut (dreitägige Burgenfahrt)
- 1996 Lenzburg, Königsfelden, Habsburg
- 1997 Wachau (viertägige Burgenfahrt)
- 1998 Basel (Historisches Museum in der Barfüsserkirche, Altstadt)
- 1999 Gotthardpass («Auf den Spuren von General Suworow»)
- 2000 Schloss Prangins, Lausanne (Kathedrale)
- 2001 Dazio Grande, Giornico
- 2002 Mailand: Romanische Kirche Sant' Ambrogio, Dom und Dombezirk, Galleria Vittorio Emanuele, Piazza della Scala und Scala-Museum, Castello Sforzesco mit dazugehörigen Museen, Santa Maria delle Grazie mit Cenacolo von Leonardo da Vinci, Rathaus der mittelalterlichen Stadtkommune (zweitägige Burgenfahrt)
- 2003 Brig, Simplon und zusätzlich Wiederholung der zweitägigen Mailandfahrt von 2002
- 2004 Burg Windegg, Näfels (Freulerpalast), Glarus (Kirchenschatz von katholisch Glarus, Wappenscheibensammlung im Dr.-Kurt-Brunner-Haus, Industrieareal Mühle mit dem Glarner Wirtschaftsarchiv)
- 2005 Schloss Sargans, Werdenberg
- 2006 Kloster Mariastein, Laufen
- 2007 Emmental (Schloss Trachselwald, Lützelflüh, Trub)
- 2008 Ritterhaus Bubikon, Industrie-Ensemble Neuthal
- 2009 Kyburg, Wintherthur
- 2010 Schloss Jegenstorf, Solothurn (Altstadt)
- 2011 Bleniotal (Kirche San Carlo in Leontica, Palazzo dei landfogti in Lottigna, Castello di Serravalle in Semione)
- 2012 Gletsch, Ernen

- 2013 Kloster Muri, Baden (Altstadt, Tagsatzungssaal)
- 2014 Kartause Ittingen, Frauenfeld (Schloss/Historisches Museum, Altstadt)
- 2015 Rapperswil (Schloss, Altstadt), Insel Ufnau
- 2016 Leibstadt (Familienkapelle der Familie von Roll), Schloss Böttstein, Schloss Wildegg
- 2017 Thunersee-Schlösser: Schloss Oberhofen, Schloss Hünegg

*Rückblick
auf das Jubiläum*

125 Jahre Historischer Verein Uri



Einladung zum Festakt

Samstag, 10. Juni 2017, 14.30 Uhr
Uristiersaal, Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf

Programm

14.00 Uhr Saalöffnung

Musikalische Einstimmung mit der Bauernmusik Altdorf

14.30 Uhr Eröffnung des Festaktes

Begrüssung durch Matthias Halter, Präsident

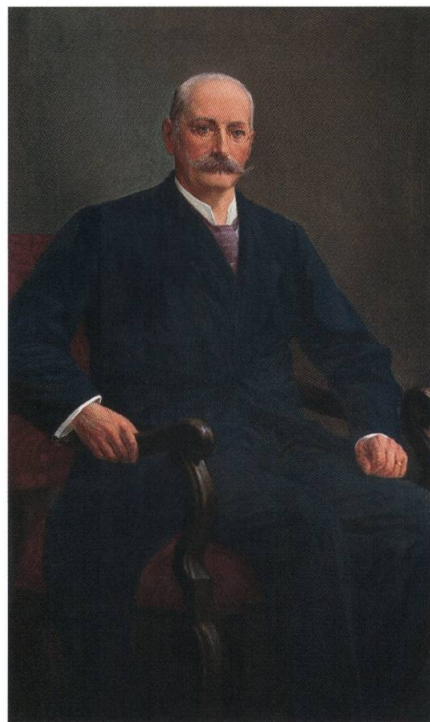
Festansprache von Prof. em. Dr. Urs Altermatt
Faszinosum Bruder Klaus

Grussadresse von Landammann Beat Jörg

Vernissage des Historischen Neujahrsblatts

17.00 Uhr Schluss und Ausklang mit Apéro

Musikalische Intermezzi: Bauernmusik Altdorf



*Gustav Muheim (1851–1917),
Gründungspräsident des Historischen
Vereins Uri*

*Porträt Josef Heimgartner
(Historisches Museum Uri)*